

Kindertheateroffensive –
»Patati-Patata« im franz.K

Der Traum vom Fliegen

REUTLINGEN. Am Sonntag, 22. März, um 15 Uhr, zeigt das Theater Patati-Patata im Rahmen der Reutlinger Kindertheateroffensive das Stück »Gustav, der Flugradbauer« im franz.K. Das Erzähl- und Objekttheater für Kinder ab sieben Jahren nach dem Leben des Gustav Mesmer, genannt »Der Ikarus vom Lautertal«, zeigt den Traum vom Fliegen.

In einer Werkstatt baut eine Frau ein ganz besonderes Fahrrad, ein Flugfahrrad. Und sie erzählt dabei auch mit Originaltexten von Gustav Mesmer, dem Tüftler und Spinner, dem Sammler von wertlosem Krempel und von dessen Traum: »Ich will mit meinem Fahrrad fliegen von Dorf zu Dorf in Höhe der Bäume.« Da werden Zollstock und Beißzange zu Flugobjekten, der Regenschirm tanzt und es ist von kuriosen Flugradmodellen die Rede.

Ein Tageslichtfilm und Sprungfederschuh werden nach Gustav Mesmers Konstruktionszeichnungen angefertigt. Zu guter Letzt entsteht über das Stück hinweg ein Flugfahrrad, wird aus der Werkstatt geschoben und hebt ab – einen Lupfer zumindest.

Ein Theaterstück, das vom Anderssein erzählt und von der Kraft der Fantasie als (Über-)Lebensmotor. Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen oder an der Tageskasse. (sv)

Ehrungsmatinee im Spitalhof

REUTLINGEN. Zahlreiche Ehrungen für langjähriges Singen im Verein stehen im Mittelpunkt einer Ehrungsmatinee der Chorgemeinschaft Liedertafel-Concordia Reutlingen am Sonntag, 22. März, um 10.30 Uhr im Spitalhof. Unter anderem erhält Karlheinz Votteler den Sängerring der Stadt Reutlingen, der für vierzigjährige aktive Mitgliedschaft in einem Gesangsverein vergeben wird. Diverse Liedvorträge stehen ebenfalls auf dem Programm. Mitwirkende sind die Chöre der Liedertafel Concordia sowie Musikschüler der Volkshochschule, die Gesamtleitung hat Roland Stemmler. (v)

KURZ NOTIERT

Mahnwache auf dem Marktplatz
REUTLINGEN. Die katholische Friedensorganisation »Pax Christi« hält am Montag, 23. März, von 12 bis 13 Uhr eine Mahnwache auf dem Reutlinger Marktplatz ab. Sie soll auf die öffentliche Anhörung der Kampagne »Aktion Aufschrei – stoppt den Waffenhandel« vor dem Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages aufmerksam machen. »Pax Christi« fordert die Klarstellung des Friedensgebotes im Grundgesetz und eine Eindämmung der Rüstungsexporte. Im Rahmen der Kampagne wurden nach Angaben der Friedensbewegung mehr als 95 000 Unterschriften für die Petition gesammelt. (GEA)

Ernstere Sachen zum Lachen

REUTLINGEN. Märchen über richtig ernste Sachen zum Lachen erwarten Zuhörer am Sonntag, 22. März, um 17 Uhr beim vorläufig letzten Erzählabend des Reutlinger Märchenkreises im evangelischen Gemeindezentrum Hohbuch, Pestalozzistraße 50. Vorgetragen werden sie von Frank Jentzsch aus Stuttgart, der schon häufig mit seiner Erzählkunst begeistert hat. Musikalisch begleitet wird der Nachmittag, der für Erwachsene und Kinder ab sechs Jahren geeignet ist, von Wolfgang Weiler auf seinem Saxofon. (GEA)

Rund ums Klettern

REUTLINGEN. Der Deutsche Alpenverein, Sektion Reutlingen, veranstaltet am Dienstag, 24. März, um 20 Uhr eine Multivisionsshow mit Fritz Miller im Haus der Volkshochschule. Thema: »Klettern, Bergsteigen und andere Abenteuer«. (eg)

Seniorentanz im Jugendhaus

REUTLINGEN. Im Jugendhaus Hohbuch in der Pestalozzistraße 79 gibt es am Sonntag, 22. März, von 14.30 bis 17.30 Uhr einen Seniorentanz für Junggebliebene. Musikalisch umrahmt wird dieser Nachmittag von Theo Comaschi. Der Eintritt beträgt vier Euro. (GEA)



Seit seiner Stilllegung 2009 ist der einst so populäre Listplatzbrunnen kein Aushängeschild mehr für die Stadt.

FOTO: NIETHAMMER

Listplatzbrunnen – Die WiR-Fraktion will trotz knapper Kassen an der Sanierung festhalten. Die Freien Wähler hingegen plädieren dafür, das Becken zuzuschütten

Hü oder hott?

REUTLINGEN. Die WiR-Gemeinderatsfraktion bohrt weiter und lässt in Sachen Brunnen am Listplatz nicht locker. Schon Anfang Februar hatte sich WiR-Stadtrat Jürgen Straub mit der Auskunft der Verwaltung respektive von Baubürgermeisterin Ulrike Hotz, es gebe kein Geld für die Sanierung des Listplatzbrunnens, nicht zufriedengegeben. Jetzt legt die Fraktion eine Schippe nach und stellt einen entsprechenden Antrag.

Darin wird die Verwaltung beauftragt, »anhand einer Kostenberechnung konkret darzustellen, welche minimalen finanziellen Mittel erforderlich sind, damit der Brunnen am Listplatz wieder in Betrieb genommen werden kann«. Die Fraktion erwarte diesbezüglich von der Verwaltung »reale und keine teuer gerechneten Kosten«.

Erbärmlicher Zustand

Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt, »diese erforderlichen Mittel im Rahmen der Konsolidierungsklausur zur Diskussion zu stellen und die Maßnahme zeitnah umzusetzen«. In der Begründung für den Antrag heißt es unter anderem, seit drei Jahren habe sich der »erbärmliche Zustand« des ehemaligen Brunnens nicht geändert.

Fast zeitgleich beschäftigt sich auch die FWV-Gemeinderatsfraktion mit dem Thema – der Ansatz ist allerdings gegenläufig: Der Listplatz sei, so die Freien Wähler, ein bedeutender innerstädtischer Grünraum und das Entree für ankommende Bahn- und Busreisende in die



Lang, lang ist's her: der Listplatzbrunnen in besseren Zeiten. ARCHIVFOTO: AN

Großstadt Reutlingen. Wenn eine Wiederherstellung des seit 2009 stillgelegten Brunnens an den nicht zu budgetierenden Kosten scheitert, stehe aus Sicht der FWV einer »Verfüllung mit geeignetem Material und vorheriger Drainierung des Untergrunds« durch die Technischen Betriebsdienste »grundsätzlich nichts im Wege.« Heißt im Klartext: zuschütten!

Auch einer anschließenden und ansprechenden Wechselbepflanzung der hinzugewonnenen Fläche stehe nichts entgegen, heißt es in einem Antrag an Oberbürgermeisterin Barbara Bosch. Mehr noch: Die FWV-Fraktion übernehme das Pflanzen, wenn die hierfür benötigten Gewächse von den »entsprechenden Stellen« zur Verfügung gestellt würden. Auch wäre man bereit, die Patenschaft für die fortlaufende Wechselbepflanzung einschließlich Pflege als Zwischenlösung bis zur Neuordnung der Listplatzanlage zu übernehmen.

In ihrer Begründung erinnern die Freien Wähler daran, dass schon 2012 an eine Verfüllung des stillgelegten Brunnenbeckens gedacht war, dann jedoch die Verwaltung mit der Sanierung des Brunnens beauftragt wurde. »Die bringt nichts«, befand die städtische Brunnen-Expertin Katrin Korth vom Amt für Tiefbau, Grünflächen und Umwelt aber im April 2014. Im Becken des Listplatzbrunnens dürfe heute aufgrund gestiegener Sicherheitsstandards keine Pumpe mehr installiert werden, die Gefahr eines Stromschlags sei zu groß.

Bunte Wasserspiele

Vom optischen Gesichtspunkt abgesehen, stelle das Brunnenbecken in seinem aktuellen Zustand ohne Absperrung »eine nicht zu unterschätzende Gefahrenquelle dar«, moniert die FWV, und es drohe die ständige Vermüllung.

Als die Anlagen des Friedrich-List-Platzes Mitte der 1950er-Jahre umgestaltet wurden, zog der neue Springbrunnen »die ganze Aufmerksamkeit auf sich«, wie Andrea Anstädt in ihrem 2004 bei Oertel + Spörer erschienen Buch »Reutlinger Brunnengeschichten« schreibt. Tagelang sei er Stadtgespräch gewesen, vor allem weil die im Becken eingebauten Scheinwerfer die Fontänen nachts in farbig wechselndes Licht tauchten.

Die bunten Wasserspiele hätten sich allerdings, so Anstädt, im Alltag als äußerst anfällig entpuppt – wie überhaupt der Brunnen »dem Gartenbauamt auch so schon genug Arbeit« mache. (rh/ass)

VEREINE + VERBÄNDE

DRK-Kreisverband Jugendrotkreuz

Jugendrotkreuz forscht

Unter dem Motto »Jugend forscht« machten sich 31 Jugendliche des DRK-Kreisverbandes Reutlingen mit dem Zug auf in Richtung Heilbronn zur »Experimenta«. Wer gedacht hatte, es handle sich dabei nur um eine Ausstellung, wurde eines Besseren belehrt. Auf 6 500 Quadratmetern bekamen die Jugendrotkreuzler Gelegenheit, durch eigenes Experimentieren Naturwissenschaft und Technik zu entdecken und besser zu verstehen. Im E-Werk beschäftigten sie sich mit Solarthermie und Rotortypen sowie Energiegewinnung und Fotosynthese. In der Werkstatt wurde dann entworfen, gebaut und hergestellt. Der Schwerpunkt lag hier auf Hydraulik und Motoren. Die Arbeiten durften anschließend mitgenommen werden.

In der Themenwelt Netzwerk lernten die Jugendrotkreuzler die Gebärdensprache, lernten den Sprachenglobus kennen und den Wert von Teamwork. Im Spielwerk gab's



Jugendrotkreuzler genossen die »Experimenta«.

FOTO: PR

vom übergroßen Tischkicker über ein Balancefahrrad bis zur Tanzstation jede Menge Action.

Nach fünf Stunden wurde die Heimreise angetreten. Fazit der Jugendrotkreuzler: ein spannender Ausflug, der beim nächsten Mal gerne länger dauern darf. (eg/GEA)

TSV Betzingen, Freizeitsport

Erstmals zum Skifahren in Südtirol

Bei der siebten Ski-Safari der Betzinger Freizeitsportler waren 52 Teilnehmer am Start. Sie führte diesmal nach Südtirol.

Die Anreise erfolgte bereits am Freitagnachmittag mit dem Doppelstockbus.

Am Samstag ging es früh morgens mit dem Bus Richtung Corvara. Von dort starteten die Gruppen bei sonnigem Wetter in die berühmte Sella Ronda. Für die meisten war es die erste Umrundung der Sella Gruppe mit den Skiern. Die Umrundung dauerte knapp fünf Stunden, ohne Pause und eine eventuelle zweite Fahrt an einer der hervorragend präparierten Pisten. Im Anschluss an die Après-Party ging es wieder zurück zum Hotel nach Bruneck.

Der zweite Skitag war für



Die Betzinger Freizeitsportler – hier in Ratschings – waren von der Ski-Safari Südtirol 2015 begeistert.

FOTO: PR

das Skigebiet am Kronplatz ein-geplant. Von Reischach ging's direkt hinauf auf 2 275 Meter. Oben angekommen, boten sich für die Teilnehmer breite Pisten und lange Abfahrten in alle Himmelsrichtungen. Vom Piz de Plaies führte die beste schwarze Abfahrt hinunter nach Piculin.

Am dritten Tag ging es noch mal nach Corvara. Von dort führen die Gruppen unterschiedliche Gebiete an. Ob Mar-molada, Porta Vescovo oder Lagazuoi: Das Skigebiet im Herzen der Dolomiten bietet für alle Köhner- und Kennerstufen etwas. Am letzten Tag fuhr man

Richtung Sterzing, um im Skigebiet Ratschings neues Terrain zu erkunden. An der Talstation war es bei Kaiserwetter noch recht frisch. Im Skigebiet selbst fand man bestens präparierte Pisten und gute Schneeverhältnisse vor. Ein Abstecher vorbei am Jaufenhaus war dank der hervorragenden Küche der Kälcheralm ein Genuss.

Pünktlich um 15.30 Uhr trat man die Heimreise von Ratschings an. Auf der Heimfahrt gab es noch ein zünftiges Vesper und gute Musik. Nach gut fünfständiger Fahrt erreichten alle Teilnehmer Betzingen. (v)

Weitere Vereine auf Seite 12

Kriminalität – Polizei
warnt und gibt Tipps

Betrügerische Schock-Anrufe

REUTLINGEN. Neuerdings häufen sich wieder Schockanrufe von Betrügern, die mit dem sogenannten Enkeltrick versuchen, Senioren das Geld aus der Tasche zu ziehen. Alleine am Dienstag wurden beim Polizeipräsidium Reutlingen drei Fälle gemeldet, bei denen Anrufer stattliche Summen forderten. Im Visier hatten die Gauner insbesondere ältere, aus der ehemaligen Sowjetunion stammende Bürger. So rief am Dienstag ein russisch sprechender angeblicher Rechtsanwalt bei einer 74-jährigen Reutlingerin an und behauptete, dass die Tochter der Seniorin eine Treppe hinabgestürzt sei und dabei ein kleines Mädchen mitgerissen habe. Dieses müsse nun operiert werden, die Tochter für die anfallenden Kosten aufkommen. Um nicht die Polizei hinzuzuziehen, könne die Seniorin einen Teil der Kosten übernehmen und so ihre Tochter vor einer langjährigen Gefängnisstrafe bewahren ...

Mehrere Tausend Euro

Die Reutlingerin ließ sich täuschen und hob mehrere Tausend Euro von der Bank ab. Später meldete sich der angebliche Rechtsanwalt wieder und die Seniorin übergab das Geld einem vermeintlichen Verwandten des Kindes. Erst danach nahm die Frau Kontakt mit ihrer Tochter auf, woraufhin der Schwindel aufflog. Bei zwei weiteren Reutlingerinnen versuchten es die unbekanntenen Täter ebenfalls mit dieser Masche – allerdings erfolglos.

Die Kriminalpolizeidirektion bearbeitet derzeit weitere fünf Fälle aus verschiedenen Gemeinden im Präsidiums-bereich, die in der letzten und in dieser Woche gemeldet wurden. Hier gaben sich die Anrufer als Enkeltochter, Schwiegertochter oder Nichte aus. Der Einstieg ins Gespräch war immer der Gleiche: »Kennst Du mich? Weißt Du, wer dran ist?« Sie baten jeweils um größere Summen. Schaden entstand in diesen Fällen keiner.

Appell an Bankangestellte

Mit Blick auf diese Vorfälle rät die Polizei, immer genau nachzufragen, wenn sich ein angeblicher Angehöriger meldet ohne seinen Namen zu nennen. Bei Verdacht auf einen Betrugsversuch sollte die Telefonnummer des Anrufers notiert und umgehend die Polizei verständigt werden. Unter keinen Umständen sollte Fremden Geld ausgehändigt werden. Besonders appelliert die Polizei in diesem Zusammenhang an Bankangestellte, aufmerksam zu sein und Senioren offen anzusprechen, wenn diese – entgegen ihrer Gewohnheit – beträchtliche Geldsummen abheben wollen oder von der Notlage eines Angehörigen berichten. (pol)